

**11.06.2008**

**Schriftliche Anfrage**

von Thomas Marthaler (SP)  
und Christian Traber (CVP)

Im Zusammenhang mit der geplanten, umfassenden Sanierung des Hallenbades-City stellen sich folgende Fragen:

1. Inwieweit stehen die Termine für die geplanten Sanierungs- und Umbauarbeiten fest? Mit welchem Zeitrahmen wird gerechnet?
2. Verändert sich das Angebot an Wasserfläche durch die geplanten Arbeiten? Wenn ja, wie sieht das zukünftige Angebot aus?
3. Werden nach der Sanierung Einschränkungen im Betrieb für die heutigen Nutzer resultieren? Welches sind die Vorteile für diese? Wie verändert sich die betriebliche Situation?
4. Wurden die heutigen Nutzer in die Planung einbezogen? Inwieweit wurden deren Anliegen berücksichtigt? Wir bitten um eine Auslegeordnung.
5. Wie kann der Badbetrieb für die verschiedenen Nutzergruppen während den Sanierungsarbeiten sichergestellt werden?
6. Könnte die Sanierung des Hallenbades City mit dem Neubau des Hallenbades Oerlikon koordiniert werden, um während einer begrenzten Dauer den Badbetrieb beider Bäder aufrecht zu erhalten? Ein Bad könnte der Öffentlichkeit, das andere Bad den Vereinen zur Verfügung gestellt werden.
7. Für welche Zeitdauer soll das sanierte Bad genutzt werden können?
8. In den letzten Jahren wurden die Öffnungszeiten erweitert, trotzdem stösst das Hallenbad-City an seine Kapazitätsgrenzen. Warum wurde, um den aktuellen Nutzungen und den verschiedenen Anspruchsgruppen genügend Rechnung zu tragen, nicht ein Ausbau in Betracht gezogen?
9. Welchen denkmalpflegerischen Schutz geniesst das Hallenbad-City? Welche Voraussetzung müssten berücksichtigt werden, um das Hallenbad-City aus dem Inventar zu entlassen? Welche zusätzlichen Kosten werden beim Umbau durch den Denkmalschutz verursacht?
10. Könnte nicht, in Koordination, bzw. unter Einbezug des nebenan liegenden Unterwerkes Selnau, eine Überbauung geplant werden, welche den kulturellen und sportlichen Interessen der Zürcher Bevölkerung besser Rechnung tragen könnte?
11. Welcher Betrag ist für die Renovation eingestellt? Könnte mit diesen Mitteln nicht eine neue Schwimmanlage gebaut werden, welche heutigen und zukünftigen Anforderungen der Zürcher Bevölkerung und der Wassersportvereine besser Rechnung tragen könnte?

 